



Veranstaltungen

April –  
Juli  
2025

# Veranstaltungsübersicht

---

## April

---

4. APRIL 2025, 15.00–21.00 UHR 25  
**Nacht der Bibliotheken**
- 15.00–16.30 UHR 26  
**Lesung und Literaturtalk**  
Joanna Bators Epos über starke Frauen aus Schlesien „Bitternis“ (2023)
- 17.00–17.30 UHR 28  
**Taschenlampenführung für Kinder**  
Auf den Spuren von Maulwurf
- 18.45–19.15 UHR 29  
**Führung durch die HDO-Bibliothek mit Patricia Erkenberg M.A.**
- 19.30–21.00 UHR 30  
**Lesung**  
Im Urwald der Bibliothek: Michal Ajvaz' Prag-Roman „Die andere Stadt“ (2025)
4. APRIL 2025, 17.00 UHR 9  
**Begleitprogramm zur Ausstellung „Gerda Stryi zum 120. Geburtstag“**  
Führung durch die Ausstellung
8. APRIL 2025, 10.00 UHR 36  
**Programmreihe der Stadt München: „Stunde Null. Wie wir wurden, was wir sind“/ HDO-Stadtrundgang**  
NeuMünchner aus dem Osten

---

## Mai

---

6. MAI 2025, 19.00 UHR 15  
**Programmreihe „Nur eine Minderheit?“ /  
Buchpräsentation**  
„Die 329 Tage zur deutschen Einigung“  
(2024)
15. MAI 2025, 19.00 UHR 34  
**Buchpräsentation und Podiumsgespräch**  
„Deutsch genug?“ (2025)
20. MAI 2025, 19.00 UHR 9  
**Ausstellung**  
**Gerda Stryi zum 120. Geburtstag /  
Finissage und Podiumsgespräch**  
„Wir gratulieren Gerda Stryi zum  
120. Geburtstag“

---

## Juni

---

3. JUNI 2025, 19.00 UHR 32  
**Podiumsgespräch**  
Im Fokus: Luise Kinseher
24. JUNI 2025, 18.00 UHR 13  
**Ausstellungseröffnung**  
„Befestigte Landschaft – Menschen im  
östlichen Riesengebirge 1938“
26. JUNI 2025, 16.00 UHR 37  
**Stammtisch mit mährischer Weinprobe**

---

## Juli

---

1. JULI 2025, 19.00 UHR 18  
**Programmreihe „Nur eine Minderheit?“ /  
Vortrag**  
Wenzel Jaksch

- |     |  |    |
|-----|--|----|
| 8.  | JULI 2025, 19.00 UHR   | 20 |
|     | <b>Programmreihe „Nur eine Minderheit?“ /<br/>Buchpräsentation</b> |    |
|     | „Das Geschenk der leeren Hände“ (2024)                             |    |
| 17. | JULI 2025, 19.00 UHR   | 22 |
|     | <b>Programmreihe „Nur eine Minderheit?“ /<br/>Podiumsgespräch</b>  |    |
|     | Erfahrungen und Perspektiven einer<br>Russlanddeutschen            |    |
| 31. | JULI 2025, 19.00 UHR   | 24 |
|     | <b>Programmreihe „Nur eine Minderheit?“ /<br/>Podiumsgespräch</b>  |    |
|     | Ein Sudetendeutscher im Spannungsfeld der<br>Vertriebenenpolitik   |    |

---

## Externe Veranstaltungen

---

- |     |   |    |
|-----|---|----|
|     | BIS 31. AUGUST 2025   | 40 |
|     | <b>HDO in Bayern / Ausstellung</b>  |    |
|     | „Ungehört – Die Geschichte der Frauen“<br>In Wolfratshausen   |    |
| 28  | APRIL – 30. APRIL 2025  | 42 |
|     | <b>HDO in Bayern / Seminar</b>  |    |
|     | Bayern und die Ukraine: Politik, Identität<br>und Tracht<br>In Kloster Banz   |    |
| 15. | MAI 2025, 18.00 UHR   | 40 |
|     | <b>HDO in Bayern / Ausstellung</b>  |    |
|     | „Ungehört – Die Geschichte der Frauen“<br>In Hof  |    |
| 7.  | JUNI 2025, 14.00 UHR  | 41 |
|     | <b>HDO in Bayern / Buchpräsentation</b>   |    |
|     | „Ungehört – Die Geschichte der Frauen.<br>Flucht, Vertreibung, Integration“<br>75. Sudetendeutscher Tag in Regensburg |    |

## Editorial



Es ist endlich soweit: Anfang März eröffnet unser neues Wirtspaar, Ivo Roznos und Lenka Roznosova, im HDO das **Restaurant „Bohemia im Alten Bezirksamt“**. Viele von Ihnen sind bereits mit den beiden vertraut, da sie zuvor das Lokal „Bohemia“ in der Grünwalderstraße in München-Giesing betrieben haben. Wir sind stolz und dankbar, nach langer

Suche in unseren HDO-Räumlichkeiten nun ein Restaurant zu haben, das mit seiner authentischen Kulinarik überzeugt und für die traditionsreiche Esskultur des östlichen Europas steht.

Seit dem 20. März präsentieren wir in unserer Galerie die **Ausstellung „Gerda Stryi zum 120. Geburtstag“**. Diese Ausstellung würdigt die beeindruckende schlesische Künstlerin, die in der Breslauer Kunstszene der 1920er Jahre eine bedeutende Rolle spielte. Zudem möchte ich Sie am 20. Mai zur Finissage der Ausstellung einladen, bei der ein Gespräch über die Künstlerin mit Viola Plump und Dr. Johanna Brade stattfinden wird.

Ebenfalls am 4. April nehmen wir gemeinsam mit dem Collegium Carolinum und dem Adalbert-Stifter-Verein an der ersten bundesweiten **Nacht der Bibliotheken** teil. In diesem Rahmen bieten wir eine **Lesung mit der Autorin Joanna Bator, die uns ihren 2023 erschienenen Roman „Bitternis“** vorstellen wird. Darüber hinaus erwartet die kleinen Besucher ein **museumspädagogisches Kinderprogramm** unter dem Motto „Auf den Spuren von Maulwurf, kleinem Gespenst und Aschenbrödel“. Des Weiteren können Sie eine **Führung durch die HDO-Bibliothek** erleben und anschließend sich auf eine **Lesung aus dem Roman „Die andere Stadt“ (2005) des tschechischen Autors Michal Ajvaz** freuen.

Außerhalb Münchens, im oberfränkischen Bildungszentrum Kloster Banz, veranstaltet das HDO in Kooperation mit der Hanns-Seidel-Stiftung e.V. und dem Rat der Deutschen der Ukraine vom 28. bis 30. April das **Seminar**

„**Bayern und die Ukraine: Politik, Identität und Tracht**“. Die Federführung liegt in den Händen von Dr. Lilia Antipow und dem Vorsitzenden des Rates der Deutschen der Ukraine, Volodymyr Leysle.

Am 6. Mai eröffnen wir eine neue **Programmreihe mit dem Titel „Nur eine Minderheit? Deutsche aus dem östlichen Europa in der Politik“**. Zu Beginn dieser Reihe haben Sie die Gelegenheit, den im Sudetenland geborenen **Horst M. Teltschik** kennenzulernen, der zu den herausragendsten politischen Beratern in der Bundesrepublik zählt. Am 1. Juli wird Professor Dr. Michael Schwartz einen vertieften Einblick in das Leben und Wirken des Sozialdemokraten **Wenzel Jaksch** geben. Am 31. Juli werde ich ein Gespräch mit dem ehemaligen Geschäftsführer des Adalbert Stifter Vereins, Dr. Peter Becher, über seinen Vater, den Politiker Walter Becher, führen. Weitere Programmpunkte dieser Reihe entnehmen Sie bitte unserem Programmheft.

Auch möchte ich Ihnen besonders ans Herz legen, am 3. Juni an einem **Podiumsgespräch mit der bekannten Kabarettistin und Schauspielerin Luise Kinseher**, der Kulturpreisträgerin der Sudetendeutschen, teilzunehmen. Das Gespräch wird von mir und Dr. Wolfgang Schwarz, dem Kulturreferenten für die böhmischen Länder, moderiert.

Abschließend möchte ich Sie auf unsere kommende **Ausstellung „Befestigte Landschaft – Menschen im östlichen Riesengebirge 1938“** aufmerksam machen, die wir ab dem 25. Juni in Zusammenarbeit mit der Sudetendeutschen Heimatpflege präsentieren werden.

Ich würde mich sehr freuen, Sie auch im Frühjahr und Sommer häufig im HDO begrüßen zu dürfen!



*Professor Dr. Andreas Otto Weber*

Direktor des Hauses des Deutschen Ostens, München

# Veranstaltungen

BIS 20. MAI 2025

## Ausstellung

### Gerda Stryi zum 120. Geburtstag – Hommage an eine schlesische Malerin

**Ort:** Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München

**Öffnungszeiten:** Montag bis Freitag (werktags) 10.00 bis 20.00 Uhr,  
in den Osterferien geschlossen

*„Ihre Bilder zeigen eine Fähigkeit, Farbtöne hervorzubringen,  
die man erst dadurch in der Natur finden kann, ... Sie macht  
uns eine Palette des Sehens bewusst, über die wir normalerweise  
gar nicht verfügen. So bereichert die Kunst unsere Sinne.“*

**(Eberhard Gunter Schulz)**

Haus des Deutschen Ostens

Ausstellung

Gerda Stryi  
zum 120.  
Geburtstag

Hommage an  
eine schlesische  
Malerin

21. März bis  
20. Mai 2025

Montag bis Freitag (werktags)  
10 bis 20 Uhr

HDO  
Haus des  
Deutschen  
Ostens

Am Lilienberg 5  
81669 München

www.hdo.bayern.de

In Kooperation mit:  
Stiftung  
Kultureller Schatz

- Die Retrospektive anlässlich des 120. Geburtstages der Malerin Gerda Stryi (1905–1992) macht es sich zur Aufgabe, diese in vielerlei Hinsicht beeindruckende Künstlerin des 20. Jahrhunderts auch einem neuen Publikum bekannt zu machen.

Im oberschlesischen Kattowitz (poln. Katowice) wird sie 1905 geboren. Mit 16 Jahren macht sie sich von dort auf den Weg in die niederschlesische Metropole Breslau (poln. Wrocław). Im Gepäck hat sie eine kleine Mappe mit Probearbeiten, mit denen sie sich an der Breslauer Kunstakademie bewirbt. Ein mutiges Vorhaben – das gelingt.

Die zwanziger Jahre in der Breslauer Kunstszene sind für die junge Gerda Stryi wohl die prägendste und schönste Zeit ihres Lebens. Es folgen durch den Tod ihres Lehrers Otto Müller 1930, die Akademieschließung 1932 und das 1935 ausgesprochene Ausstellungsverbot schwere Einschnitte. Wohl keines ihrer Werke übersteht den Krieg.

Ende der vierziger Jahre kommen Gerda Stryi und ihr Mann Erich Leitgeb nach Wiesbaden. Kurz darauf ist es nicht nur der zu verkräftende Heimatverlust, sondern auch der plötzliche Tod ihres Mannes, der sie über sich hinauswachsen lässt. Sie reist wieder in den Süden und findet ganz eigenständig ihren Platz in der Wiesbadener Kunstszene. Sie lebt ihre Kunst und kann von ihr leben.

So entsteht bis kurz vor ihrem Tod ein zweites künstlerisches Lebenswerk, das in dieser Ausstellung mit einer Auswahl von Bildern aus ihrem Nachlass, der sich im Eigentum des Vereins der Freunde und Förderer der Stiftung Kulturwerk Schlesien befindet, eine neue Sichtbarkeit und Strahlkraft erlangen möge. (Text: Viola Plump)

**In Kooperation mit:**

Stiftung   
Kulturwerk Schlesien





FREITAG, 4. APRIL 2025, 17.00 UHR

## Begleitprogramm zur Ausstellung

### Führung durch die Ausstellung „Gerda Stryi“

**Referentin:** Viola Plump, 1. Vorsitzende des Vereins der Freunde und Förderer der Stiftung Kulturwerk Schlesien (Bad Schwalbach)

**Ort:** Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München

**Anmeldung erforderlich:**  
telefonisch unter 089-449993-0 oder  
per E-Mail an [poststelle@hdo.bayern.de](mailto:poststelle@hdo.bayern.de)

DIENSTAG, 20. MAI 2025, 19.00 UHR

## Gerda Stryi zum 120. Geburtstag, *Finissage und Podiumsgespräch*

**Teilnehmerinnen:** Viola Plump (Bad Schwalbach) und  
Dr. Johanna Brade (Osnabrück)

**Moderation:** Patricia Erkenberg M.A. (HDO)

**Ort:** Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München

- Im Jahr 1921 macht sich die damals sechzehnjährige Gerda Stryi aus Kattowitz auf den Weg nach Breslau, um sich an der dortigen Kunstakademie zu bewerben. Sie wird überraschend angenommen und so

werden die 1920er Jahre in Breslau für sie eine der prägendsten und wichtigsten Jahre ihres Lebens.

Gleichzeitig ist dieses Jahrzehnt auch für die Staatliche Akademie für Kunst und Kunstgewerbe – so der offizielle Name der Breslauer Kunstakademie – die Hochphase ihrer Geschichte. 1918 wurde der von Matisse beeinflusste Künstler Oskar Moll als Professor an die Akademie berufen. 1926 übernahm er auch deren Leitung und prägte die Schule wesentlich. Der „Brücke“-Künstler Otto Mueller kam 1919 ebenfalls als Professor an die Akademie und war neben Moll einer der Lehrer von Stryi. Die Breslauer Akademie wurde in dieser Zeit in einem Atemzug mit dem Bauhaus und der Frankfurter Schule genannt und galt als eine der fortschrittlichsten künstlerischen Ausbildungsstätten im Deutschen Reich.



1932 wurde die Akademie geschlossen. Viele der hier tätigen Künstler und Künstlerinnen wurden ab 1933 als „entartet“ diffamiert. Die Vertreibung der Deutschen aus Breslau nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs führte zusätzlich zum Vergessen dieses wichtigen künstlerischen Standorts.

Im Podiumsgespräch zur Finissage der Ausstellung „Gerda Stryi zum 120. Geburtstag“ sprechen die Kunsthistorikerin Dr. Johanna Brade und die erste Vorsitzende des Vereins der Freunde und Förderer der Stiftung Kulturwerk Schlesien, Viola Plump, über Stryis Zeit an der Breslauer Akademie sowie ihre weitere künstlerische Entwicklung.

#### → **Dr. Johanna Brade**

studierte an der Universität Osnabrück und an der Freien Universität Berlin. 1993 Promotion über die Zirkus- und Varietébilder der „Brücke“-Künstler. Anschließend wissenschaftliches Volontariat bei den Museen der Stadt Regensburg, Projektmitarbeiterin am Kunstforum Ostdeutsche Galerie (Regensburg) und bei der Gesellschaft für interregionalen Kulturaustausch e.V. (Berlin). Von 1999 bis 2024 wissenschaftliche Mitarbeiterin für den Aufbau und die Entwicklung des Bereichs „Kunst“ am Schlesischen Museum zu Görlitz. Ihr Arbeitsschwerpunkt ist die Kunst der Klassischen Moderne.

#### → **Viola Plump**

ist 1. Vorsitzende des Vereins der Freunde und Förderer der Stiftung Kulturwerk Schlesien, in dessen Besitz sich der künstlerische Nachlass von Gerda Stryi befindet. Mit Schlesien verbunden ist sie durch die Familie ihres Vaters, der aus Neusalz an der Oder stammte. Über ihn lernte sie auch Gerda Stryi persönlich kennen.

**In Kooperation mit:**

Stiftung   
Kulturwerk Schlesien

## Ausstellung

### Befestigte Landschaft – Menschen im östlichen Riesengebirge 1938

**Ort:** Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München

**Öffnungszeiten:** Montag bis Freitag (werktags) 10.00 bis 20.00 Uhr, im August: 10.00 bis 18.00 Uhr

→ Die Ausstellung „Befestigte Landschaft – Menschen im östlichen Riesengebirge 1938“ hatte 2021 ihre Premiere auf Tschechisch und wurde durch das Kulturministerium der Tschechischen Republik gefördert. 2024 entstand in Zusammenarbeit mit der Sudestendutschen Heimatpflege die deutsche Version.

Die Ausstellung spielt in den Dörfern an den Hängen des Rehorngebirges im östlichsten Teil des Riesengebirges (tsch. Krkonoše). In den 1930er Jahren war dies eine militärisch-strategisch wichtige Region, durch die Straßen von Schlesien ins tschechische Hinterland führten. Die ersten tschechoslowakischen Festungsanlagen wurden hier 1936 errichtet. In den Jahren 1937 und 1938 wurden in Rehorn (tsch. Rýchory), Nieder Kolbendorf (tsch. Dolní Lysečiny) und Trautenbach (tsch. Babi) mehrere leichte Befestigungen gebaut. Hier befanden sich außerdem auch schwere Festungsanlagen, die einzigen, die im Riesengebirge fertiggestellt wurden. Die umliegenden Dörfer waren überwiegend deutschsprachig.

Die Menschen in diesem Gebiet, wie auch im gesamten deutschsprachigen Grenzraum, reflektierten die politischen Ereignisse, die entstehenden Festungsanlagen und die damit verbundene Infrastruktur. Wie wirkte sich der Bau der Befestigungsanlagen auf das tägliche Leben der Bewohner aus? Wie nahm die lokale Bevölkerung die Sicherheitskräfte wahr, die sich in den Grenzgebieten konzentrierten, Inspektionen durchführten und im Auftrag des Staates Land für den Bau von Befestigungsanlagen aufkauften und enteigneten? Wie gestaltete sich die Interaktion zwischen den Einheimischen und den Bau-



arbeitern, bei denen es sich überwiegend um Tschechen handelte? Und wie wirkte sich die zunehmende nationalistische Sicht auf die Zukunft der Tschechoslowakei in der Region aus? Diese und weitere Fragen versucht die Ausstellung zu beantworten. Sie präsentiert dabei neue Forschungserkenntnisse von Historikern, Archäologen und Ethnologen.

**In Kooperation mit:**



**DIENSTAG, 24. JUNI 2025, 18.00 UHR**

## **Ausstellungseröffnung**

Befestigte Landschaft – Menschen im östlichen Riesengebirge 1938

**Anmeldung erforderlich:**

**telefonisch unter 089-449993-0 oder**

**per E-Mail unter [poststelle@hdo.bayern.de](mailto:poststelle@hdo.bayern.de)**




## Nur eine Minderheit? Deutsche aus dem östlichen Europa in der Politik



- Die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland ist untrennbar mit den Schicksalen von Millionen Deutschen verbunden, die nach dem Zweiten Weltkrieg aus dem östlichen Europa und der Sowjetunion flüchteten, vertrieben wurden oder auswanderten. Ihre Integration in die Bundesrepublik stellte einen komplexen Prozess dar, der von Verlust, Entwurzelung und häufig auch von Diskriminierung geprägt war. Viele dieser Menschen hatten nicht nur ihre Heimat verloren, sondern sahen sich auch in einer neuen Umgebung mit Vorurteilen und einem oft feindlichen Klima konfrontiert. Trotz dieser Widrigkeiten engagierten sie sich von Anfang an aktiv in der Politik. Sie traten politischen Parteien bei, wurden in Kommunal-, Landes- und Bundesgremien gewählt und trugen so zur politischen Vielfalt in Deutschland bei.

Dabei brachten sie eine Vielzahl von Erfahrungen und Perspektiven mit, die das politische und gesellschaftliche Leben in Deutschland nachhaltig prägten. Ihre Stimmen wurden zu einem wichtigen Bestandteil des politischen Diskurses, der die Belange von Vertriebenen und Aussiedlern in den Mittelpunkt rückte. Aber auch in anderen Politikfeldern setzten sie wichtige Impulse.



Ein bemerkenswerter Aspekt ihrer politischen Mobilisierung war die Gründung von Verbänden und Organisationen, die sich für die Interessen der Vertriebenen und Aussiedler einsetzten. Diese Organisationen spielten eine entscheidende Rolle bei der politischen Vertretung und Mobilisierung ihrer Mitglieder. Sie schufen Plattformen, auf denen die spezifischen Herausforderungen und Bedürfnisse der Herkunftsgemeinschaften thematisiert werden konnten.

Die HDO-Programmreihe im Sommer und Herbst 2025 stellt einzelne Persönlichkeiten in den Mittelpunkt. Ziel ist es, den Einfluss der Deutschen aus dem östlichen Europa auf die Politik sichtbar zu machen. Zudem werden die Herausforderungen thematisiert, mit denen sie in der Politik und Zivilgesellschaft konfrontiert waren und sind. Dazu zählen nicht nur Vorurteile und Diskriminierung, sondern auch die Frage, wie sie ihre Identität und kulturellen Wurzeln in einem neuen politischen Umfeld bewahren und gleichzeitig aktiv zur Gestaltung der Aufnahmegesellschaft beitragen konnten.

**DIENSTAG, 6. MAI 2025, 19.00 UHR**

## Programmreihe

„Die 329 Tage zur deutschen Einigung. Das vollständige Tagebuch mit Nachbetrachtungen, Rückblenden und Ausblicken“ (2024),  
*Buchpräsentation*

**Referenten:** Horst Teltschik (Rottach-Egern),  
Professor Dr. Michael Gehler

**Moderation:** Dr. Florian Kühler-Wielach (Direktor des IKGS München), Dr. Wolfgang Schwarz (Kulturreferent für die böhmischen Länder)

**Ort:** Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München

→ Horst Teltschik war der engste Mitarbeiter und wichtigste außenpolitische Berater von Bundeskanzler Helmut Kohl. Sein komplett freigegebenes Tagebuch vom 9. November 1989 bis zum 3. Oktober 1990

behandelt die zentralen Themen dieser für Deutschland und Europa entscheidenden Periode. Nachbetrachtungen und Rückblenden in Interviews mit Teltschik erhellen weitere Hintergründe, so dass neben der Tagebuch- auch eine Zeitzeugen-Edition vorliegt. Weitere Dokumente, Bibliografie und Chronologie runden mit Orts-, Sach- und Personenregister ein einmaliges Quellenwerk zur Geschichte der deutschen Einigung ab.

Im Gespräch mit dem im mährischen Klanten-dorf/Kujavy geborenen Horst Teltschik und dem Herausgeber dieses nahezu 1000 Seiten umfassenden Werkes, dem Europa- und Zeithistoriker Michael Gehler, werden auch die Auswirkungen dieses Epochenwechsels für die deutschen Minderheiten im östlichen Europa beleuchtet. Darüber hinaus wird der Zusammenhang zwischen sudetendeutscher Prägung und dem politischen Denken dieses maßgeblichen zeithistorischen Akteurs beleuchtet.



Mit dieser Veranstaltung wird die neue HDO-Programmreihe eröffnet. Anschließend findet ein Empfang statt.



→ **Horst M. Teltschik**



(geb. 1940 in Klantendorf/Sudetenland) war engster außen- und deutschlandpolitischer Berater von Bundeskanzler Helmut Kohl (1982–1990), Sonderbeauftragter für die Verhandlungen mit Polen (1989–1990); Führungspositionen bei der Bertelsmann

Stiftung (1991–1992), der BMW Group (1993–2003), Boeing Deutschland und Boeing International (2003–2006) sowie Leiter der Münchner Sicherheitskonferenz (1999–2008). Seit 2003 hat er eine Honorarprofessur an der neuen Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Technischen Universität München inne.

→ **Professor Dr. Michael Gehler**



(geb. 1962 in Innsbruck) ist seit 2006 Professor und Leiter des Instituts für Geschichte der Stiftung Universität Hildesheim. Seit 2013 ist er gleichzeitig Leiter des Instituts für Neuzeit und Zeitgeschichtsforschung (INZ) der österreichischen Akademie der Wissenschaften

in Wien. Seit 2021 ist er zudem Professor an der Andrassy Universität Budapest.

**Anmeldung erforderlich:  
telefonisch unter 089-449993-0 oder  
per E-Mail an [poststelle@hdo.bayern.de](mailto:poststelle@hdo.bayern.de)**

**In Kooperation mit:**



## Programmreihe

Wenzel Jaksch. Biografische Schlaglichter auf einen Sozialdemokraten aus Mitteleuropa,  
*Vortrag*

**Referent:** Professor Dr. Michael Schwartz (Berlin)

**Ort:** Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München

→ Wenzel Jaksch gehörte zu den bedeutendsten Politikern der tschechoslowakischen Geschichte im 20. Jahrhundert. Er war der letzte Vorsitzende der Deutschen Sozialdemokratischen Arbeiterpartei in der Ersten Tschechoslowakischen Republik. Nach dem Münchner Abkommen 1938 floh er ins Exil nach London, wo er einer der wichtigsten deutschen Exilpolitiker sowie Widersacher von Edvard Beneš und seinen Plänen zur Vertreibung der Sudetendeutschen war.

Nach Ende des Zweiten Weltkriegs konnte er nicht in seine böhmische Heimat zurückkehren und siedelte sich in Hessen an. Als Mitglied der SPD war er in die Integration der Vertriebenen involviert. 1953 zog er in den Deutschen Bundestag ein und prägte die Vertriebenenpolitik seiner Partei ab dieser Zeit maßgeblich.



In seinem Vortrag geht Professor Dr. Michael Schwartz in Schlaglichtern auf die vielfältige Biografie von Wenzel Jaksch, aber auch auf die Kontroversen um und die unterschiedlichen Blickwinkel auf seine Person ein.

→ **Professor Dr. Michael Schwartz**



ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Zeitgeschichte in Berlin sowie Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Münster. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören u.a. die Geschichte „ethnischer“ Säuberungen im 19. und

20. Jahrhundert sowie die Vertriebenenpolitik und Vertriebenenpolitiker. 2021 veröffentlichte er eine neue Studie zu Wenzel Jaksch zunächst auf Tschechisch und 2023 auf Deutsch.

In Kooperation mit:



DIENSTAG, 8. JULI 2025, 19.00 UHR

## Programmreihe

„Das Geschenk der leeren Hände“ (2024),  
*Buchpräsentation*

**Referentin:** Dr. Gudrun Hackenberg (München)

**Ort:** Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München

### Hommage an eine mutige Frau mit Vorbildfunktion!

→ In einer Zeit, in der Frauen im Parlament noch die große Ausnahme darstellen, ist Annemarie Ackermann (1913–1994) eine der ersten weiblichen Bundestagsabgeordneten der jungen Bundesrepublik Deutschland. Als Geflüchtete, Donauschwäbin und Displaced Person werden sie und ihre Familie, mit der sie vor dem Zweiten Weltkrieg als Deutsche in der Batschka lebte, im Nachkriegsdeutschland nicht mit offenen Armen empfangen. Um sich für Geflüchtete und Vertriebene einzusetzen, führen Ackermanns Wege schließlich in die Politik.

Diese zwischen Donau und Rhein verortete Lebensgeschichte spiegelt ein Stück deutscher und europäischer Geschichte wider. In diesem Buch



werden nicht nur Momente einer eindrucksvollen Karriere einer Politikerin abgebildet, sondern auch der ungewöhnliche Weg dorthin wird auf der Grundlage von Oral History und Quellenanalysen einfühlsam nachgezeichnet.

**Mit einem Vorwort von Natalie Pawlik, MdB, Beauftragte der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten.**



→ **Dr. Gudrun Hackenberg,**

studierte Philosophie und Erwachsenenbildung. Als Tochter zweier Geflüchteter ist sie der Ansicht, dass politische und gesellschaftliche Arbeit nur auf der Basis von Solidarität und Kooperation gelingen kann. Sie ist in der Erwachsenenbildung tätig und lebt mit ihrer Familie in München.

**In Kooperation mit:**



## Programmreihe

Erfahrungen und Perspektiven einer  
Russlanddeutschen in der Nürnberger Stadt-  
politik: Podiumsgespräch mit der Stadträtin  
Natalie Keller

**Moderation:** Dr. Lilia Antipow (HDO)

**Ort:** Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München

*„Feministin, Einwanderungskind, Impulsgeberin und  
Netzwerkerin – das gehört zu mir! Ich setze mich für ein  
feministisches Nürnberg, für soziale Teilhabe für alle und  
für eine kulturelle Begrünung Nürnbergs ein!“*

→ So beschreibt sich die Politikerin Natalie Keller, eine  
Deutsche aus Kasachstan, auf der Webseite der  
Grünen Fraktion im Nürnberger Stadtrat.

Seit März 2020 bekleidet sie dieses Amt und ist  
Sprecherin ihrer Fraktion für Kultur- und Gleich-  
stellungspolitik. Zudem engagiert sie sich in weite-  
ren Gremien, darunter dem Kulturausschuss. In  
ihrer Rolle als hauptamtliche Geschäftsführerin des  
Hauses der Heimat, einem bedeutenden Kultur- und  
Begegnungszentrum in Nürnberg, bringt sie frische  
Impulse und innovative Ideen in die lokale Kultur-  
politik ein.

Vor ihrer politischen Laufbahn war Natalie  
Keller, nach einem Studium der Slavistik, Pädagogik  
und evangelischen Theologie an der FAU Erlangen-  
Nürnberg, als Projektleiterin und Bildungsreferentin  
bei AGABY E.V. (Arbeitsgemeinschaft der Ausländer-  
und Integrationsbeiräte Bayerns) tätig. Zudem leitete

sie das Abgeordnetenbüro von Verena Osgyan (Bündnis 90/Die Grünen) im Bayerischen Landtag.

Im Dialog mit Dr. Lilia Antipow wird Natalie Keller über zentrale Themen wie Gleichstellung, Integration und Kultur diskutieren. Sie wird dabei nicht nur Einblicke in ihre Arbeit gewähren, sondern auch ihre Visionen für die Stadt sowie die Herausforderungen, denen sie sich in ihrer politischen Tätigkeit gegenüber sieht, beleuchten.



## Programmreihe

Ein Sudetendeutscher im Spannungsfeld der Vertriebenenpolitik: Podiumsgespräch mit Dr. Peter Becher über das Leben und Wirken seines Vaters Walter Becher

**Moderation:** Professor Dr. Andreas Otto Weber (Direktor des HDO)

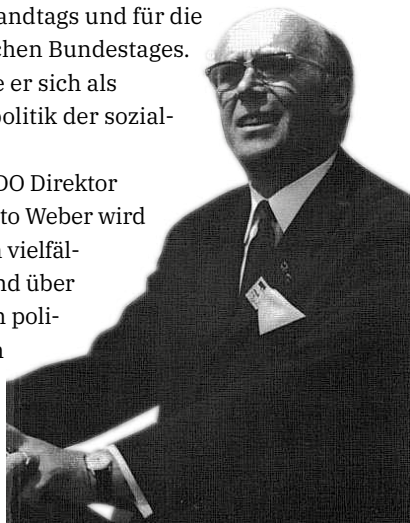
**Ort:** Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München

→ Peter Becher studierte in München Germanistik und Geschichte und promovierte bei Friedrich Prinz über den Untergang der Donaumonarchie. Von 1986 bis 2018 war er Geschäftsführer, seit 2019 ist er Vorsitzender des Adalbert Stifter Vereins. In seiner Tätigkeit war und ist er ein wichtiger Brückenbauer zwischen der deutschen und tschechischen Literatenwelt. Er gehörte dem Beirat des Deutsch-tschechischen Gesprächsforums an und ist Mitglied des tschechischen PEN sowie der SPD und der sozialdemokratischen Seliger-Gemeinde.

Er stammt wie sein Vater aus der Alt-Karlsbader Familie Becher. Während Johann Becher, der Fabrikant des „Karlsbader Becherbitters“ (Becherovka), aus der sog. „Apothekerlinie“ stammte, ist Peter Becher ein Nachfahre der sog. „Englhäuserlinie“.

Sein Vater Walter Becher (\*1912 in Karlsbad † 2005 in Kempfenhausen) war einer der führenden Vertreter und Lobbyisten der Sudetendeutschen und der Vertriebenen. Er war für den BHE Mitglied des Bayerischen Landtags und für die CSU Mitglied des Deutschen Bundestages. Im Bundestag profilierte er sich als strikter Gegner der Ostpolitik der sozial-liberalen Koalition.

Im Gespräch mit HDO Direktor Professor Dr. Andreas Otto Weber wird Peter Becher aus seinem vielfältigen Leben berichten und über das Verhältnis zu seinem politisch anders orientierten Vater sprechen.





FREITAG, 4. APRIL 2025, 15.00 – 21.00 UHR

## Nacht der Bibliotheken

- Unter dem Motto „Wissen. Teilen. Entdecken.“ werden Bibliotheken in ganz Deutschland am 4. April 2025 erstmals bundesweit um die Wette strahlen.

Mit einem bunten Programm an Veranstaltungen, Workshops, Lesungen und Führungen werden alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen, ihre Bibliotheken neu zu entdecken.

Alle Veranstaltungen, Informationen und Hintergründe zur ersten bundesweiten Nacht der Bibliotheken finden Sie hier: <https://www.nachtderbibliotheken.de/>

### Kooperationspartner:

*Amerikahaus, Bayerische Staatsbibliothek, Deutsches Patent- und Markenamt, Deutsches Theatermuseum, Haus des Deutschen Ostens, Hochschule München, Bibliothek, Institut français München, Internationale Jugendbibliothek, Münchner Stadtbibliothek, Stiftung Pfennigparade, Bibliothek, UB der LMU München, UB der Universität der Bundeswehr, Wissenschaftliche Bibliothek des Collegium Carolinum im Sudetendeutschen Haus, Zentralinstitut für Kunstgeschichte.*

- Das Haus des Deutschen Ostens, der Adalbert Stifter Verein – Kulturinstitut für die böhmischen Länder und das Collegium Carolinum bieten ein gemeinsames Programm an.

Sie finden es auf unserer Webseite unter



## Programm der Nacht der Bibliotheken

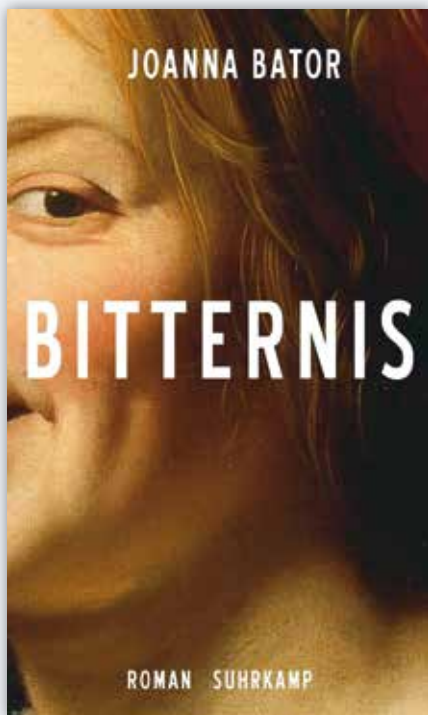
15.00–16.30 UHR

Joanna Bator Epos über starke Frauen aus Schlesien „Bitternis“ (2023), *Lesung und Literaturtalk*

**Ort:** Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München

→ Im Rahmen der Nacht der Bibliotheken liest die renommierte polnische Autorin und Trägerin des Eichendorff-Literaturpreises (2022) Joanna Bator aus ihrem fesselnden Roman über das Schicksal schlesischer Frauen, die von Krieg und Unglück gezeichnet wurden und erst Jahrzehnte später die einst verlorenen Chancen wieder in die Realität umsetzen können.

Kalina Serce, jüngster Spross einer Frauendynastie, Erforscherin einer düsteren Familien-



geschichte, betritt eine Villa, die lange Zeit unbewohnt war. Sie tastet nach dem Ebonit-Schalter aus der Vorkriegszeit, um Licht zu machen – eine Ankunft im Unvertrauten.

Mit diesem Haus, der früheren „Pension Glück“ im schlesischen Langwaltersdorf, hat es seine eigene Bewandtnis. Hier traf sich Kalinas Urgroßmutter Berta mit ihrem Geliebten. Berta träumt von einer Flucht mit ihm nach Prag, die der Vater verhindert. Der Hass auf ihn wird so groß, dass sie zu einer ungeheuren Tat schreitet.




→ **Joanna Bator**

(geb. 1968) ist eine preisgekrönte Schriftstellerin und Publizistin. Ihre Werke, oft von der japanischen Kultur inspiriert, umfassen Essays und Romane. Für „Ciemno, prawie noc“ (2012) erhielt sie den Nike-Literaturpreis. Ihr Roman „Sandberg“ (2011) erzählt die Geschichte des mathematisch begabten Mädchens Dominika und ihrer Familie über drei Generationen, während „Chmurdalia“ (2010) Dominikas Reisen nach Deutschland und in die USA thematisiert.

**Die Lesung findet auf Deutsch und Polnisch statt, der Talk mit der Autorin, der von Dr. Lilia Antipow moderiert wird, in Deutsch mit polnischer Übersetzung durch Magdalena Hagmann.**

**In Kooperation mit:**

Stiftung   
Kulturwerk Schlesien

17.00–17.30 UHR

## Auf den Spuren von Maulwurf, kleinem Gespenst und Aschenbrödel – Taschenlampenführung für Kinder zwischen 5 und 11 Jahren sowie für ihre Eltern und Geschwister

**Ort:** Wissenschaftliche Bibliothek im Sudetendeutschen Haus, Hochstraße 8, 81669 München

- Wo wohnen Bücher? Im Bücherregal natürlich. Das ist auch in Bibliotheken nicht viel anders. Allerdings gibt es dafür oft eigene Räume. Man nennt sie Magazin, und normalerweise dürfen Besucherinnen und Besucher dort nicht hinein. Bei unserer Führung ist das anders. Mit Taschenlampen erkunden wir gemeinsam den großen Raum, in dem weit mehr als 140.000 unserer Bücher darauf warten, gelesen zu werden. Wozu sind die Schienen am Boden da und warum hat fast jedes Regal ein Steuerrad? Was versteckt sich in den vielen kleinen Schachteln und wie findet man überhaupt das Buch, das man lesen möchte? Und was haben schließlich der Maulwurf, das kleine Gespenst und Aschenbrödel damit zu tun? Nachdem wir uns mit diesen und anderen Fragen beschäftigt haben, machen wir uns mithilfe einer Karte auf die Suche nach einigen Gegenständen, die unsere drei Figuren bei ihrem letzten Besuch bei uns im Magazin vergessen haben. Wer möchte, hat anschließend die Gelegenheit, ein Le-sezeichen zu basteln.



18.45–19.15 UHR

## Führung durch die HDO-Bibliothek mit Patricia Erkenberg M.A.

**Ort:** Bibliothek, Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5,  
81669 München

**Treffpunkt:** Eingangsbereich der Bibliothek

→ Die HDO-Bibliothek ist die größte öffentliche Spezialbibliothek in Bayern mit etwa 90.000 Medien und 383 laufenden Periodika. Jährlich werden durchschnittlich 5.000 Bücher ausgeliehen. Das Sammelgebiet der Bibliothek umfasst Landeskunde, Volkskunde und die Geschichte der Deutschen in Ostmittel- und Südosteuropa, einschließlich Flucht, Vertreibung und Integration in Bayern. Der Fokus liegt auf der Geschichte und Kultur der Deutschen in Regionen wie dem Sudentenland, Schlesien, Ost- und Westpreußen, Rumänien sowie im ehemaligen Jugoslawien und Russland. Die Sammlung umfasst u.a. wissenschaftliche Literatur, Publizistik, Erinnerungsliteratur.

Im Rahmen der diesjährigen Nacht der Bibliotheken laden wir Sie herzlich zur Führung durch die HDO-Bibliothek ein!

Entdecken Sie die faszinierende Welt dieser Spezialbibliothek und lassen Sie sich von Patricia Erkenberg M.A. durch die vielfältigen Schätze, gleich ob Bücher oder andere Medien, führen.

**Max. Teilnehmerzahl:** 15 Pers.

**Anmeldung erforderlich:**

**telefonisch unter 0894499930 oder**

**per E-Mail an [poststelle@hdo.bayern.de](mailto:poststelle@hdo.bayern.de)**

19.30–21.00 UHR

## Im Urwald der Bibliothek: Michal Ajvaz' phantastischer Prag-Roman „Die andere Stadt“ (2025), *Lesung*

**Ort:** Wissenschaftliche Bibliothek im Sudetendeutschen Haus,  
Hochstraße 8, 81669 München

**Im Rahmen der Nacht der Bibliotheken führt die Übersetzerin Veronika Siska durch den Dschungel phantastischer Einfälle des Prager Autors, Katja Amberger liest Ausschnitte aus dem Roman.**

- In einem Prager Antiquariat kauft der Erzähler ein sonderbares Buch. Es ist in einer mysteriösen Schrift verfasst und scheint aus einer unbekanntenen, „anderen Stadt“ zu stammen, die sich in einer seltsamen Symbiose mit Prag befindet. Langsam dringt der Erzähler in diese Stadt ein, die sich irgendwo an den Rändern der tschechischen Hauptstadt und in den Schatten und Spiegelungen des Alltags, gleichzeitig aber auch an bekannten Orten Prags befindet. Einer davon ist das Clementinum, die Tschechische Nationalbibliothek. Inmitten spärlich beleuchteter Gänge und unzähliger Bücherregale öffnet sich dem Erzähler ein von tropischen Pflanzen überwuchertes und von zahlreichen Tieren bevölkerter Weg in die „andere Stadt“ ...

Unschwer lassen sich im Werk von Michal Ajvaz (geb. 1949) Anklänge an die Prager deutschsprachige Literatur, so etwa an Gustav Meyrink, Franz Kafka oder Alfred Kubin entdecken. Zugleich schöpft der Roman aus dem Werk der tschechischen Surrealisten und bietet damit eine faszinierende Mischung aus surrealer Erzählkunst, philosophischer Tiefe und mysteriösem Abenteuer.

Einen ersten Einblick in diese Welt hinter den Bibliotheksregalen erhalten Sie in unserer Lesung mit der Schauspielerin Katja Amberger, in der Ajvaz' Text erstmals auf Deutsch vorgestellt wird. Dazwischen erfahren Sie im Gespräch zwischen der Übersetzerin Veronika Siska und der Literatur-



wissenschaftlerin Dr. Franziska Mayer mehr über den mit zahlreichen tschechischen Preisen ausgezeichneten Autor, sein bislang in 24 Sprachen erschienenenes Werk und die Herausforderungen literarischen Übersetzens.

**Eintritt frei**

**In Kooperation mit:**

ADALBERT  
STIFTER  
VEREIN  Kulturinstitut  
für die böhmischen  
Länder

 COLLEGIUM CAROLINUM  
*Forschungsinstitut  
für die Geschichte Tschechiens  
und der Slowakei*

DIENSTAG, 3. JUNI 2025, 19.00 UHR

## Podiumsgespräch

Im Fokus: Luise Kinseher

**Gast:** Luise Kinseher (München)

**Moderation:** Professor Dr. Andreas Otto Weber (Direktor des HDO),  
Dr. Wolfgang Schwarz (Kulturreferent für die böhmischen Länder)

**Ort:** Adalbert-Stifter-Saal im Sudetendeutschen Haus,  
Hochstraße 8, 81669 München

→ Luise Kinseher – jeder in Bayern und auch darüber hinaus kennt sie: Als Hanna Graf spielte sie in „Café Meineid“, als Thekla Eichenseher leitete sie in „München 7“ ein Polizeirevier mit sehr eigenwilligen Kollegen und typisch münchenerischen Fällen. Unvergessen wird sie als Mama Bavaria beim Derblecken am Münchner Nockherberg bleiben! In viele Rollen schlüpft die Kabarettistin und Schauspielerin auf der Bühne und im Fernsehen.

Weniger bekannt ist, dass sie an der LMU München Germanistik, Theaterwissenschaften und Geschichte studiert und ihre Magisterarbeit über Sigi Zimmerschied geschrieben hat. Auch dass sie sudetendeutsche Wurzeln hat, ist kaum bekannt. Ihre Mutter wurde nach Kriegsende aus dem böhmischen Krumau (Český Krumlov) vertrieben.

Das Gespräch geht auf diesen Aspekt der Familiengeschichte ein und dreht sich um vieles, was mit erzwungenen und anderen Neuanfängen verbunden ist.

**Anmeldung erforderlich telefonisch unter  
089/62271635 oder per E-Mail an  
schwarz@stifterverein.de**

**In Kooperation mit:**

Kulturreferat  
für die böhmischen  
Länder  ADALBERT  
STIFTER  
VEREIN





DONNERSTAG, 15. MAI 2025, 19.00 UHR

## Buchpräsentation und Podiumsgespräch

„Deutsch genug? Warum wir endlich über  
Russlanddeutsche sprechen müssen“ (2025)

**Teilnehmer:** Ira Peter (Mannheim), Dr. Nino Aivazishvili-Gehne  
(Universität Regensburg)

**Ort:** Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München

### Hier Russen, dort Deutsche

→ Sie wählen rechts, sprechen nur russisch und unterstützen Putin? Solchen und anderen Vorurteilen sehen sich russlanddeutsche (Spät-)Aussiedler\*innen ausgesetzt. An aufrichtigem Interesse und Wissen um die bewegte Historie der rund 2,5 Millionen in Deutschland lebenden Russlanddeutschen mangelt es in unserer Gesellschaft.

Ira Peter, die mit ihrer Familie als Neunjährige von Kasachstan nach Deutschland umsiedelte, beschreibt anhand ihrer eigenen bewegten Biografie die Erfahrungen und Konflikte der Russlanddeutschen – von der Scham über die sowjetische Herkunft über die fatalen Folgen kurzfristiger Integrationspolitik bis hin zur „Anfälligkeit“ für russische Einflussnahme wirft sie einen kritischen und zugleich feinfühligem Blick auf die von der Mehrheits-

gesellschaft oft als fremd empfundenen Deutschen. Sie erklärt, wie die doppelte Diktaturerfahrung unter Stalin und Hitler Russlanddeutsche bis heute prägt und manche anfällig für völkisches Denken macht. Gleichzeitig zeigt Ira Peter, wie heterogen die Gruppe ist



und warum „Deutschsein“ für sie heute kein Kriterium mehr ist, um deutsch zu sein.

Ein Buch, das nicht nur die Geschichte der Russlanddeutschen beleuchtet, sondern auch zum Nachdenken über (deutsche) Identität und Integration einlädt.

→ **Ira Peter**

wurde 1983 in der Sowjetrepublik Kasachstan geboren und lebt seit 1992 in Deutschland. An den Universitäten Heidelberg und Nizza studierte sie Literaturwissenschaften und Psychologie und war anschließend u.a. acht Jahre lang in international agierenden Konzernen und Agenturen als PR- und Marketingberaterin tätig. Heute arbeitet sie als freie Journalistin unter anderem für ZEIT online, taz, Frankfurter Rundschau und SWR Radio in Mannheim. Seit 2017 setzt sie sich öffentlich – in journalistischen Beiträgen, sozialen Medien, kulturellen Projekten in Deutschland und der Ukraine, im Aussiedler-Podcast „Steppenkinder“ und als Rednerin bei Veranstaltungen – mit russlanddeutschen Themen auseinander (Text: Webseite der Autorin).

→ **Dr. Nino Aivazishvili-Gehne**



ist Sozialanthropologin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Leibniz Institut für Ost- und Südosteuropaforschung an der Universität Regensburg. Sie promovierte an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und war am Max-Planck-

Institut für ethnologische Forschung in Halle (Saale) tätig. Nino Aivazishvili-Gehne veröffentlichte u.a.: Staatsbürgerschaft an der Grenze: Die georgischsprachigen Ingiloer in Aserbaidschan (2023); Auf der Suche nach dem guten Leben. Postsowjetische Gemeinschaften in Osnabrück (2024).

DIENSTAG, 8. APRIL 2025, 10.00 UHR

## Programmreihe der Stadt München: „Stunde Null. Wie wir wurden, was wir sind“ NeuMünchner aus dem Osten. Deutsche Vertriebene und Flüchtlinge in der Stadt, *Stadtrundgänge*

**Rundgangsführerin:** Patricia Erkenberg M.A.

- Wussten Sie, dass der bekannte Werbespruch von Paulaner „Gut, besser, Paulaner“ von dem bekannten Karikaturisten Dieter Hanitzsch stammt? Hanitzsch wurde 1933 in Schönlinde in der Tschechoslowakei geboren (heute Krásná Lípa in Tschechien).
- München und Bayern wurden in der Nachkriegszeit durch deutsche Vertriebene und Flüchtlinge aus dem östlichen Europa geprägt. In einem Stadtrundgang macht das HDO anhand von Biografien und Wirkungsorten bekannter und kaum bekannter Persönlichkeiten wie Dieter Hanitzsch, Volkmar Gabert oder Dieter Hildebrandt diese Seite der Stadt sichtbar.

**Eintritt:** kostenlos

**Startpunkt:** Marienplatz (vor dem Bernsteinladen im neuen Rathaus), Marienplatz 8, 80331 München

**Endpunkt:** Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München

**Die Veranstaltung ist bereits ausgebucht**



DONNERSTAG, 26. JUNI 2025, 16.00 UHR

## Stammtisch mit mährischer Weinprobe

**Ort:** Gaststätte „Bohemia“ im HDO, Am Lilienberg 5,  
81669 München

**Eintritt:** 15 Euro (inklusive Weinprobe und Snack)

- Der Verein der Förderer des Hauses des Deutschen Ostens e.V. lädt herzlich zu einem besonderen Stammtisch ein, der sich dem Weinbau in Mähren widmet. Die Teilnehmer dürfen sich auf eine spannende Weinprobe mit dem mährischen Historiker und Winzer Dr. Martin Markel aus Brünn/Brno freuen. Gemeinsam werden wir in die Geschichte eintauchen und Zeugen eines bemerkenswerten Entwicklungsprozesses werden, der in vielerlei Hinsicht dem Weinbau im österreichischen Weinviertel und in Ungarn ähnelt. Die Deutschen spielten dabei eine entscheidende Rolle als Innovationskraft in diesem Bereich.





Die Veranstaltung bietet nicht nur einen tiefen Einblick in die Geschichte des Weinbaus, sondern auch in die kulturellen Verflechtungen der Region. Die Weinprobe präsentiert eine exquisite Auswahl mährischer Weine, die die Teilnehmer auf eine geschmackliche Reise durch die Weinregion Mähren mitnimmt.

Wir freuen uns auf einen anregenden Nachmittag voller Geschichte, Genuss und inspirierender Gespräche.

**Anmeldung erforderlich:**  
telefonisch unter 089-449993-0 oder  
per E-Mail unter [poststelle@hdo.bayern.de](mailto:poststelle@hdo.bayern.de)

**In Kooperation mit:**



Verein der Förderer des  
Hauses des Deutschen Ostens  
e.V. in München

## HDO in Bayern

### „Ungehört – Die Geschichte der Frauen. Flucht, Vertreibung und Integration“, *Ausstellung*

- Die Ausstellung beschreibt Flucht, Vertreibung und Integration aus weiblicher Sicht. Im Mittelpunkt der Präsentation stehen individuelle Geschichten und Schicksale von sechs Zeitzeuginnen, die aus unterschiedlichen Regionen des östlichen Europa stammen: Aus Ostpreußen, Pommern, Oberschlesien, Mähren und der Batschka. In der Ausstellung werden ihre Biografien zugleich in den großen Kontext der deutschen und europäischen Geschichte der Jahre 1933 bis 1945 gestellt.

Die aktuelle Schau öffnet den Blick für Erfahrungen und Herausforderungen, mit denen sich Frauen während der Flucht, Vertreibung und Integration nach dem Zweiten Weltkrieg konfrontiert sahen. Sie wagt sich dabei auf ein – von der breiten Öffentlichkeit und historischen Forschung bis heute – wenig wahrgenommenes Terrain. Sie greift Themen auf wie das Engagement der Frauen bei den politischen Parteien, ihre genderspezifischen Integrationsstrategien und neue weibliche Karrieremuster und Geschlechterrollen.

Sie zeigt, welche Handlungs- und Mitgestaltungsräume in Politik und Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur sich für geflüchtete und vertriebene Frauen nach 1945 eröffneten, inwiefern das Flucht- und Vertreibungsschicksal sie für frauenrechtliche Fragen sensibilisierte und welche Chancen sich aus der wirtschaftlichen und sozialen Grenzsituation nach Kriegsende und später, in den Jahren des „Wirtschaftswunders“, für die Frauenemanzipation ergaben. Sie geht ebenso den psychischen und sozialen Folgen von sexualisierter Gewalt nach, der viele Frauen bei der Flucht und Vertreibung ausgesetzt waren. Abschließend nimmt sie die Erlebnisgeneration sowie die ihrer Kinder und Enkelkinder in den Blick und fragt nach der transgenerationalen Bedeutung des kollektiven und individuellen Traumas der Zwangsmigration.

Spitzenpolitikerinnen westdeutscher Parteien und Ausnahmefrauen der Kulturszene kommen in der Ausstellung ebenso vor wie ihre „unsichtbaren“ Zeitgenossinnen, die den Alltag in den Familien oder den Kulturalltag in den Vertriebenenvereinen meisterten.

**In der ersten Jahreshälfte 2025 wird die HDO-Wanderausstellung „Ungehört – Die Geschichte der Frauen“ an zwei Standorten in Bayern gezeigt:**

**SONNTAG, 9. MÄRZ – SONNTAG, 31. AUGUST 2025**

## **HDO in Bayern**

„Ungehört – Die Geschichte der Frauen. Flucht, Vertreibung und Integration“, *Ausstellung*

**Ort:** Erinnerungsort Badehaus, Kolpingplatz 1,  
82515 Wolfratshausen

**Ausstellungseröffnung:** Samstag, 8. März 2025, 18.00 Uhr

**Öffnungszeiten:** Freitag 9.00 bis 17.00 Uhr, Samstag und Sonntag  
13.00 bis 17.00 Uhr

**In Kooperation mit:**



**FREITAG, 16. MAI – SONNTAG, 21. SEPTEMBER 2025**

## **HDO in Bayern**

„Ungehört – Die Geschichte der Frauen. Flucht, Vertreibung und Integration“, *Ausstellung*

**Ort:** Museum Bayerisches Vogtland, Sigmundsgraben 6, 95028 Hof

**Ausstellungseröffnung:** Donnerstag, 15. Mai 2025, 18.00 Uhr

**Öffnungszeiten:** Dienstag bis Freitag 12.00 bis 16.00 Uhr, Samstag,  
Sonntag, Feiertag 13.00 bis 18.00 Uhr

**In Kooperation mit:**





FREITAG, 6. JUNI – SONNTAG, 8. JUNI 2025

## HDO in Bayern

„Ungehört – Die Geschichte der Frauen. Flucht, Vertreibung, Integration“, *Buchpräsentation*

**Ort:** 75. Sudetendeutscher Tag, Donau-Arena, Walhalla-Allee 24, 93059 Regensburg

→ Vom 6. bis 8. Juni 2025 findet der 75. Sudetendeutsche Tag in Regensburg statt. Dieses Jahr steht er unter dem Motto „Aus Krieg und Vertreibung lernen. Für Frieden und Freiheit kämpfen“.

Das Haus des Deutschen Ostens München stellt sich bei dieser zentralen Festveranstaltung der Sudetendeutschen in der Bundesrepublik wieder mit einem eigenen Stand und Programm vor. Am Stand des Volk Verlags München präsentieren wir am **Samstag, dem 7. Juni 2025, um 14.00 Uhr** in Kooperation mit dem Verlag die jüngste Publikation unseres Teams – den Begleitband zu unserer sehr erfolgreichen Ausstellung „Ungehört – Die Geschichte der Frauen. Flucht, Vertreibung, Integration“ (hrsg. von Andreas Otto Weber, Lilia Antipow und Patricia Erkenberg, 2024).

**Wir laden Sie herzlich dazu ein, diese Veranstaltung und unseren Stand in den Messehallen zu besuchen!**

→ Weitere Details entnehmen Sie bitte dem Programm des 75. Sudetendeutschen Tages:



**In Kooperation mit:**

**volk.verlag**



## HDO in Bayern

„Bayern und die Ukraine: Politik, Identität und Tracht“, *Seminar*

**Tagungsleitung:** Volodymyr Leysle (Vorsitzende des Rates der Deutschen der Ukraine, RDU, Kyjiw), Dr. Lilia Antipow (HDO)

**Ort:** Hanns-Seidel-Stiftung, Bildungszentrum Kloster Banz, Kloster-Banz-Straße 1, 96231 Bad Staffelstein

→ Im Mittelpunkt des Seminars steht die Vielfalt der politischen und kulturellen Beziehungen zwischen der Ukraine und Bayern seit dem Ersten Weltkrieg. Historisch gewachsene Verbindungen, politische Entwicklungen, wirtschaftlicher Austausch und kulturelle Interaktionen prägen das Bild dieser Beziehung.

Ein besonderer Fokus der Veranstaltung liegt auf der Rolle der deutschen Minderheit als verbindendes Element zwischen beiden Kulturen. Im 19. Jahrhundert ließen sich zahlreiche Deutsche in der Ukraine nieder, insbesondere in Wolhynien,





Transkarpatien, Galizien, am Schwarzen Meer und auf der Krim. Diese deutschen Gemeinschaften trugen maßgeblich zur wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung der Ukraine bei und bewahrten gleichzeitig ihre eigene kulturelle Identität. Heute engagiert sich die deutsche Minderheit in der Ukraine aktiv für den Erhalt ihrer Wurzeln und fördert den interkulturellen Dialog. Unterstützt durch Projekte aus Deutschland und der EU setzt sie sich für eine multikulturelle Gesellschaft ein.

Ein weiteres zentrales Thema des Seminars sind die deutschen und deutsch-ukrainischen Migrationsbewegungen nach Bayern, insbesondere nach den beiden Weltkriegen und seit Beginn der militärischen Aggression Russlands gegen die Ukraine im Jahr 2022. Viele Menschen, darunter Angehörige der ukrainischen Nationalbewegung und der deutschen Minderheit, suchten nach dem Ersten Weltkrieg in Bayern eine neue Heimat. Der Zweite Weltkrieg verstärkte diese Strömungen, da viele ukrainische Zwangsarbeiter und Flüchtlinge in Bayern blieben.

Die Veranstaltung umfasst Vorträge, Podiumsdiskussionen und Video-Präsentationen, die die Herausforderungen und Erfahrungen der deutschen, ukrainischen und deutsch-ukrainischen Migration beleuchten. Zudem wird die Rolle von Schriftstellern und Künstlern thematisiert, die zwischen ukrainischer, russischer und deutscher Kultur agieren. Präsentationen zu aktuellen Projekten deutscher Stiftungen in der Ukraine sowie zu kulturellen Aspekten der Tracht als Ausdruck von Identität runden das Programm ab.

**Anmeldung:** über die Webseite der Hanns-Seidel-Stiftung unter [www.hss.de](http://www.hss.de)

**Teilnahmebeitrag:** 120,00 Euro

Das vollständige Programm sowie weitere Informationen finden Sie auf der Webseite der Hanns-Seidel-Stiftung unter: [www.hss.de](http://www.hss.de)

**In Kooperation mit:**



# Identität ist Vielfalt



Herausgeber:

*Andreas Otto Weber*

*Lilia Antipow*

*Patricia Erkenberg*



## **Wer bin Ich? Wer sind Wir?** Zu Identitäten der Deutschen aus dem östlichen Europa

Begleitband zur Jubiläumsausstellung  
des Hauses des Deutschen Ostens

224 Seiten,

€ 24,90

ISBN: 978-3-86222-456-2

[www.volkverlag.de](http://www.volkverlag.de)

## Vorankündigung

DONNERSTAG, 9. OKTOBER –  
SONNTAG, 12. OKTOBER 2025

### Studienreise

#### Prag in der Protektoratszeit und am Ende des Zweiten Weltkriegs

- 2025 jährt sich das Ende des Zweiten Weltkriegs zum 80. Mal. Das HDO und der Adalbert-Stifter-Verein – Kulturinstitut für die böhmischen Länder nehmen dies zum Anlass, die Geschichte der tschechischen Hauptstadt Prag in der Zeit des „Protektorats Böhmen und Mähren“ und am Ende des Zweiten Weltkriegs im Rahmen einer Studienreise in den Blick zu nehmen.

Nach dem Münchner Abkommen 1938 und der damit verbundenen Abtrennung der sudetendeutschen Gebiete von der Tschechoslowakischen Republik sowie der durch die Nationalsozialisten forcierten Unabhängigkeitserklärung der Slowakei 1939 kam es im März 1939 – ebenfalls unter Zwang – zur Unterzeichnung eines Schutzabkommens durch den tschechoslowakischen Präsidenten Emil Hácha. Das sogenannte „Protektorat Böhmen und Mähren“ wurde am 16. März durch Adolf Hitler in Prag proklamiert und bestand bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs.

Bereits am 5. Mai 1945 kam es in Prag zum Aufstand gegen die deutsche Besatzung, der später als Prager Aufstand in die Geschichte einging. Mit dem Einmarsch der Roten Armee in Prag am 9. Mai 1945 ist das Ende des „Protektorats“ markiert. In der Folgezeit kam es zur Vertreibung der deutschen Bevölkerung aus der Stadt.

Die Studienreise nimmt diese Zeit, die auch für die Stadtgeschichte Prags prägend war, in den Blick. Auf dem Programm stehen unter anderem folgende Punkte:



- Orte, die mit dem Prager Aufstand sowie mit dem „Protektorat“ verbunden sind
- Orte, die als Sammel- und Internierungslager für Deutsche nach dem Ende des Krieges dienten
- Jüdisches Museum sowie Prager Synagogen
- Lidice
- Orte des deutschen kulturellen Lebens bis zum Zweiten Weltkrieg

Änderungen vorbehalten.

Das ausführliche Programm mit Reisepreis und -konditionen sowie Informationen zur Anmeldung können Sie ab Mai 2025 beim Haus des Deutschen Ostens anfordern:

telefonisch unter 089/449993-0 oder  
per E-Mail an [poststelle@hdo.bayern.de](mailto:poststelle@hdo.bayern.de)

**In Kooperation mit:**

ADALBERT  
STIFTER  
VEREIN



Kulturinstitut  
für die böhmischen  
Länder



## HDOonline

- Das digitale Angebot des **HDO HDOonline** steht Ihnen auf unserer Webseite sowie auf den HDO-YouTube- und Telegram-Kanälen zur Verfügung.
- Sie finden in der Rubrik **HDOonline fest: Videoaufzeichnungen der Festveranstaltungen, die im Haus des Deutschen Ostens stattfinden.**
- In der Rubrik **HDOonline direkt: ausgewählte Vorträge des HDO-Direktors, seine Ansprachen und Interviews.**
- In der Rubrik **HDOonline Bildung:**
  - **Virtuelle Ausstellungen und Online-Projekte**
  - **Vorträge und Podiumsdiskussionen**
  - **Buchpräsentationen und Lesungen**
  - **Deutsche in der Ukraine im Fokus**
  - **Reihe „Autorinnen lesen!“**
  - **Talks in der Ausstellung**
  - **Ausstellung „Wer bin Ich? Wer sind Wir?“ medial**
  - **Ausstellung „Fremd : Vertraut. Hermannstadt : Kronstadt“ medial**
  - **Ausstellung „Ungehört – die Geschichte der Frauen“ medial**
  - **Dr. Lilia Antipow, „Wischauer Festtracht visualisieren“**
  - **Filmtalks**
- In der Rubrik **HDOonline Bibliothek:**
  - **Online-Projekt „Baden in Zoppot, Skifahren im Riesengebirge und Wandern in den Karpaten“**
  - **Virtuelle Ausstellung „Graue Zeiten – Bunte Seiten. Deutschsprachige Kinder- und Jugendbücher im sozialistischen Rumänien“**

Wir wünschen viel Spaß beim Stöbern!



## HDOnline fest



### **50 Jahre Haus des Deutschen Ostens.**

Crossing Life Lines Jubiläumskonzert in der Allerheiligen-Hofkirche München,  
10. November 2020

### **Festveranstaltung**

Mit der Prägnanz kleistischer Sprachkunst.  
Ehrung des Schriftstellers Hans Bergel in  
seinem 95. Lebensjahr,  
3. Dezember 2020

### **Ungarischer Gedenktag**

für die vertriebenen Ungarndeutschen,  
19. Januar 2021

### **50 Jahre Haus des Deutschen Ostens**

Andreas Otto Weber im Interview mit  
Paul Hansel, Vorstandsmitglied des BdV,  
LV Bayern e.V., 3. März 2021



**Andreas Otto Weber**

Karl der Große und das östliche Europa

**Andreas Otto Weber**

Kaiser Karl IV. – Eine große europäische Herrschergestalt mit problematischen Aspekten

**Kochen mit**

Professor Dr. Andreas Otto Weber

**Kochen mit**

Professor Dr. Andreas Otto Weber und Mulo Francel

**Andreas Otto Weber**

Von der Baracke zum eigenen Heim

**Andreas Otto Weber**

Von Gisela von Ungarn zu Hedwig Jagiellonica –  
Dynastische Verbindungen



## HDOOnline Bildung

### Virtuelle Ausstellungen und Online-Projekte



METAMODERN GROTESK.  
Digitale Kunst von Alfred Stoll

**Ausstellungsort:** YouTube-Kanal von Alfred Stoll



Fremd : Vertraut. Hermannstadt : Kronstadt.  
Zwei Städte in Siebenbürgen, fotografiert von  
Jürgen van Buer (mit 3D-Navigation)

**Ausstellungsort:** HDO-Webseite



Wer bin Ich? Wer sind Wir? – Zu Identitäten der  
Deutschen aus dem östlichen Europa (mit  
3D-Navigation)

**Ausstellungsort:** HDO-Webseite



# Kirchenburgenlandschaft Siebenbürgen. Ein europäisches Kulturerbe

**Ausstellungsort:** Webseite der Stiftung Kirchenburgen,  
Hermannstadt/Sibiu, Rumänien



## Vorträge und Podiumsdiskussionen



- Dr. Viktor Krieger, **Von den Deutschen an der Wolga zu den Wolgadeutschen**, 12. Mai 2020
- **Gemeinsame Vergangenheit, gemeinsame Erinnerung? Das Projekt eines deutsch-russischen Geschichtsbuchs**, 9. Juli 2020
- **70 Jahre später: Die „Charta der Heimatvertriebenen“ auf dem Prüfstand**, 14. Juli 2020
- **Sehnsucht nach der k.u.k.-Zeit. Vielfalt und Grenzen ein Jahrhundert nach 1918**, 21. Juli 2020
- Professor Dr. Gertrud Pickhan, **Jüdische Lebenswelten und Identitäten in Polen**, 22. Oktober 2020
- **Jude, Prager, Deutscher, Tscheche? Der Komponist Hans Winterberg. Podiumsgespräch und Konzert**, 11. März 2021
- Dr. Anna Flack, **Russlanddeutsche Esskultur(en) aus kulturanthropologischer Sicht**, 17. Juni 2021

- Dr. Ingrid Schiel, **Nobis Maxima Victoria – Unser der größte Sieg. Frauenweltbund zur Förderung internationaler Eintracht, Siebenbürgisch-Sächsische Sektion**, 15. Juli 2021
- Dr. Peter Becher, **Die dunklen Jahre der sudetendeutschen Literatur 1938–1945**, 16. September 2021
- Dr. Irmgard Sedler, **Das Bild vom Eigenen. Vom ländlichen Kirchengewand zur sächsischen Tracht**, 14. Oktober 2021
- Dr. Viktor Krieger, **Der verhängnisvolle Erlass und seine Folgen**, 23. November 2021
- Im Fokus: **Caro Matzko**, 18. März 2024
- **Die Sprache zwischen Übersetzung und Überwindung**, 21. November 2024

## HDO-Studentage 2025



- Professor Dr. Christofer Herrmann, **Der Hochmeisterpalast in der Marienburg**, 7. Februar 2025
- Professor Dr. Zdzisław Noga, **Der Wawel in Krakau als Residenz der polnischen Könige**, 8. Februar 2025
- Dr. Lilia Antipow, **Die Herzoge von Leuchtenberg: Russischer Hochadel in Bayern, 19.–20. Jahrhundert**, 9. Februar 2025

## Buchpräsentationen und Lesungen



- Lesung „**Humboldtstraße Zwei**“ (2016)  
mit Harald Gesterkamp, 28. Januar 2021
- Lesung „**Das neue Wir**“ (2019)  
mit Professor Dr. Jan Plamper, 9. Februar 2021
- Buchpräsentation „**Dobrudscha**“ (2020)  
mit Dr. Josef Sallanz, 6. Mai 2021
- Lesung und Gespräch „**Wiesenstein**“ (2018)  
mit Hans Pleschinski, 6. Juni 2021

## Deutsche in der Ukraine im Fokus



- Dr. Lilia Antipow, **Experiment und Terror. Scharowo/Scherowe, eine deutsche Kolonie im Schwarzmeergebiet, 1917–1945**, 30. November 2023
- Dr. Alfred Eisfeld, **Die „Deutsche Operation“ in der Sowjetunion 1937–1938**, 25. April 2024

## „Autorinnen lesen!“



- Lesung „**Die Unschärfe der Welt**“ (2020) mit  
Iris Wolff, 15. April 2021



- Lesung und Literaturtalk **„Das Paprikaraumschiff“** (2020) mit Sigrid Katharina Eismann, 16. Oktober 2021
- Lesung und Literaturtalk **„Die gestohlene Erinnerung“** (2015) mit Ulrike Schmitzer, 16. Oktober 2021
- Literaturtalk **„Krimis mit Schuss!“** mit Beate Sauer und Lioba Werrelmann, 6. Dezember 2024

## Talks in der Ausstellung



- Professor Dr. Andreas Otto Weber und Dr. Serafine Lindemann: **„Hertha“**, 22. Mai 2020
- Professor Dr. Andreas Otto Weber und Olga Martens: **„Das deutsche Wolgagebiet – Eine unvollendete Fotogeschichte“**, 8. Juni 2020
- Professor Dr. Andreas Otto Weber und Waldemar Kern: **„Städte ... Unter den Füßen ... Über dem Kopf. Fotos und Objekte von Waldemar Kern“**, 19. Juni 2020
- Professor Dr. Andreas Otto Weber, Patricia Erkenberg und Lilia Antipow: **„Wer bin Ich? Wer sind wir?“**, 7. Dezember 2020
- Dr. Lilia Antipow und Josef Balazs: **„Fremd : Vertraut. Hermannstadt : Kronstadt“**, 19. Januar 2022

## Ausstellung „Wer bin Ich? Wer sind Wir? Zu Identitäten der Deutschen aus dem östlichen Europa“ medial



- „Wer bin Ich? Wer sind Wir?“:  
Interview mit **Mulo Francel**
- „Wer bin Ich? Wer sind Wir?“:  
Interview mit **Familie Hubert**
- „Wer bin Ich? Wer sind Wir?“:  
Interview mit **Dr. Florian Roth**
- „Wer bin Ich? Wer sind Wir?“:  
Interview mit **Dr. Zuzana Finger**
- „Wer bin Ich? Wer sind Wir?“:  
Interview mit **Andrea Kielburg**
- „Kurz erklärt“: Renate Beck-Hartmann zu  
**Identität und Familie**
- „Kurz erklärt“: Professor Dr. Andreas Otto Weber zu  
**Identität und Symbolen**
- „Kurz erklärt“: Patricia Erkenberg zu  
**Identität und Handwerk**
- „Kurz erklärt“: Professor Dr. Helmut Altrichter zu  
**Identität und Heimat**
- „Kurz erklärt“: Patricia Erkenberg zu  
**Identität und Erinnerung**
- „Kurz erklärt“: Josef Balazs zu  
**Identität, Geschichte und Erinnerung**



## Ausstellung „Fremd : Vertraut. Hermannstadt : Kronstadt“



- Professor Dr. Jürgen van Buer: „**Hermannstadt und Kronstadt, ein je eigener Kosmos**“
- Carmen Elisabeth Puchianu: „**Kronstadt als Lebensform auf Lebzeiten und länger**“
- Josef Balazs: „**Brukenthal – ein Siebenbürger auf europäischem Parkett**“

## Ausstellung „Ungehört – die Geschichte der Frauen“ medial



- ZEITZEUGINNEN BERICHTEN:  
**Ankunft im Westen**
- ZEITZEUGINNEN BERICHTEN:  
**Flucht und Vertreibung**
- ZEITZEUGINNEN BERICHTEN:  
**Beruf und Eheleben**
- ZEITZEUGINNEN BERICHTEN:  
**Heimatreisen**
- ZEITZEUGINNEN BERICHTEN:  
**Kirche und Politik**
- ZEITZEUGINNEN BERICHTEN:  
**Landmannschaften**

## Dr. Lilia Antipow, „Wischauer Festtracht visualisieren“



- **Einleitung**
- Im Dienst der Volkskunde: **František Pospíšil und frühe Trachtenfotografie in Mähren**
- „Die Hülle des arischen Rassenkörpers“: **Otto Stibor und Trachtenfotografie in der NS-Zeit**
- Das „Kleid der Heimat“: **Trachtenfotografie und visuelle Erinnerung der Wischauer an die Heimat nach 1945**

## Filmtalks



- Dr. Lilia Antipow und Dr. Jacek Kubiak: **„Eine blonde Provinz – Polen und der deutsche Rassenwahn“** (2009), 16. Juli 2020
- Dr. Lilia Antipow und Irene Langemann: **„Russlands Milleniumskinder“** (2019), 24. September 2020
- Dr. Lilia Antipow und Jurij Diez: **„In meinen Adern fließt kasachischer Tee“** (2013), 23. April 2021

## HDOonline Bibliothek

### Virtuelle Ausstellung

Graue Zeiten – Bunte Seiten.  
Deutschsprachige Kinder-  
und Jugendbücher im  
sozialistischen Rumänien



#### Ausstellungsort:

Webseite der Deutschen Digitalen Bibliothek



### Online-Projekt

Baden in Zoppot, Skifahren im Riesengebirge  
und Wandern in den Karpaten. Neue Mobilität  
und Tourismus im östlichen Europa,  
1800 – 1939

**Ausstellungsort:** HDO-Webseite



# Bibliothek

## Sammelschwerpunkte

- Die Bibliothek des Hauses des Deutschen Ostens, München, zählt rund 90.000 Bände, 381 laufende Periodika und ist die größte öffentliche Spezialbibliothek ihrer Art in Bayern.

Der Schwerpunkt der Sammlung liegt auf der Geschichte und Kultur der Deutschen des östlichen Europa (Sudetenland, Schlesien, Ostpreußen, Westpreußen und Danzig, Pommern, Siebenbürgen, Banat, Ungarn, Galizien, die Bukowina und Bessarabien; die Länder des ehemaligen Jugoslawien; Russland, die Sowjetunion und jene Republiken, die nach deren Zerfall entstanden sind); ferner auf der Geschichte ihrer Flucht, Vertreibung und Integration in den beiden deutschen Staaten nach 1945 und auf der Geschichte Osteuropas (insbesondere der EU-Osterweiterung).

Sie setzt sich aus Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Karten und AV-Medien zusammen und umfasst wissenschaftliche Fachliteratur, Publizistik, Erinnerungsliteratur und Belletristik.

Zu den Besonderheiten der Sammlung gehören Ortsmonographien, Zeitzeugenberichte, Hand- und Wandkarten sowie Messtischblätter. Neben Verlagspublikationen beinhaltet sie Veröffentlichungen außerhalb des Buchhandels, von Institutionen, Vereinen und Privatpersonen.

## Recherche und Benutzung

- Seit 1998 werden die Bibliotheksbestände ausschließlich elektronisch katalogisiert. Auch ältere Bestände sind inzwischen größtenteils elektronisch erfasst. Der laufend aktualisierte **Web-OPAC** steht zur Suche über Namen, Stich- und Schlagwörter zur Verfügung und ist unter folgender Adresse aufrufbar:

<https://hdomuenchen.internetopac.de>



Die Bestände der HDO-Bibliothek sind auch im Katalog des Bibliotheksverbundes Bayern (BVB), im Karlsruher Virtuellen Katalog (KVK) und im Verbundkatalog östliches Europa (VOE) verzeichnet und können über diese Kataloge recherchiert werden.

**Der BVB ist aufzurufen unter:** <https://gateway-bayern.de/>



**Der KVK unter:** <https://kvk.bibliothek.kit.edu>



**Der VOE unter:** <http://katalog.martin-opitz-bibliothek.de/voe>



Die Zeitschriftenbestände der HDO-Bibliothek können über die **Zeitschriftendatenbank (ZBD)** recherchiert werden:

<https://zeitschriftendatenbank.de>



Den Benutzern stehen zwei geräumige Lesesäle mit acht Arbeitsplätzen und zwei OPAC-Arbeitsplätzen zur Verfügung, deren Ausstattung neuen technischen Standards entspricht.

- Die HDO-Bibliothek ist in einen Magazin- und Präsenzbestand aufgeteilt. Die Handbibliothek ist in den Lesesälen aufgestellt. Sie setzt sich aus Büchern wie ausgewählten Periodika des aktuellen Jahrgangs zusammen und wird laufend aktualisiert.

Die Herstellung von Buch- und Zeitschriftenkopien ist gegen eine Gebühr möglich.

- Bücher und Medien aus dem Bestand der HDO-Bibliothek können ausgeliehen werden. Von der Ausleihe ausgeschlossen sind Publikationen von vor 1900, Lexika, Trauregister, Kochbücher und besonders seltene und wertvolle Titel.

Die Ausleihe ist kostenlos. Die Leihfrist beträgt vier Wochen, mit Verlängerungsmöglichkeit.

- Die Bibliothek ist an den (ausgehenden) Fernleihverkehr angeschlossen.

Private Benutzer und Benutzerinnen können über die Fernleihe ihrer Heimatbibliothek oder direkt per Brief oder E-Mail bestellen. Bei Direktbestellung erfolgt die Rücksendung in Verantwortung und auf Kosten des Bestellers.



## Kurse

### Siebenbürger Handarbeitskreis



- Der Siebenbürger Handarbeitskreis trifft sich einmal im Monat in launiger Runde zum Handarbeiten. Ob jung oder alt, Männlein oder Weiblein, Siebenbürger oder Nichtsiebenbürger – bei uns treffen sich alle, die Lust am Sticken, Nähen und Häkeln haben. Auch besondere Fähigkeiten wie Netzen, Reihen oder Reparaturen an Ledergürteln oder Messinggürteln/Quasten werden beim Treffen erlernt.

Der Handarbeitskreis ist kein Kurs im engeren Sinne, jedoch geeignet um Erfahrungen auszutauschen, Informationen zu erhalten, Fragen zu stellen und Tipps zu bekommen.

#### TERMINE

- Nächstes Treffen bitte an der HDO Pforte erfragen (089/44 99 93 0)

#### RÜCKFRAGEN AN

- Katharina Schorsten  
Tel. 0170/2455022

#### TEILNAHME

- kostenlos



Das **Jahresprogramm** für unsere Kurse finden Sie im Internet unter <https://www.hdo.bayern.de/programm/kurse/>



## Organisatorisches

Das Haus des Deutschen Ostens ist eine Einrichtung des Freistaates Bayern und eine nachgeordnete Behörde des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales.

### Haus des Deutschen Ostens (HDO)

Am Lilienberg 5, 81669 München  
Tel. 089/44 99 93-0, Fax: 089/44 99 93-250  
E-Mail: [poststelle@hdo.bayern.de](mailto:poststelle@hdo.bayern.de)  
<https://www.hdo.bayern.de>

### Direktion

Direktor: Professor Dr. Andreas Otto Weber  
Stellv. Direktor: Thomas Vollkommer

Vorzimmer: Stefanie Bach

### Sachgebiet I Kultur- und Bildungsarbeit

Leitung: Professor Dr. Andreas Otto Weber  
Patricia Erkenberg

### Sachgebiet II Kulturförderung, Zentrale Verwaltung und Organisation des HDO als Begegnungszentrum

Leitung: Thomas Vollkommer

#### **Kulturförderung (Anträge):**

Hariett Schmidt

#### **Verwendungsnachweise:**

Eveline Huf

### Sachgebiet III Öffentlichkeits-, Medien- und Pressearbeit, Bibliothek

Leitung: Dr. Lilia Antipow

#### **Bibliothek:**

Ursula Blank; Susanne Seifert

## **Pforte**

Peter Klein

## **Bibliothek des HDO**

Am Lilienberg 5, 81669 München

Tel. 089/44 99 93-202, Fax: 089/44 99 93-250

E-Mail: bibliothek@hdo.bayern.de

### **Öffnungszeiten Bibliothek:**

Mo, Mi, Do 9.00 – 12.00 Uhr, 13.00 – 15.30 Uhr

Di 13.00 – 19.00 Uhr

Im August und in den Weihnachtsferien ist die Bibliothek geschlossen.

## **Barrierefreiheit vor Ort**

Das Gebäude des HDO ist eingeschränkt barrierefrei. Im Haus befindet sich ein Aufzug, über den alle Veranstaltungs- und Ausstellungsräume erreicht werden können. Ein barrierefreier Zugang ins Haus ist über die Gaststätte möglich.

## **Barrierefreiheit der Webseite**

Einige PDF-Dokumente sind nicht barrierefrei.

## **Sie finden die Erklärung zur Barrierefreiheit hier:**

<https://www.hdo.bayern.de/barrierefreiheit/>

## **Eintritt**

Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei. Fällt bei einer Veranstaltung ein Eintrittspreis an, so wird dieser ausgewiesen.

## **Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln**

S-Bahn (S1, S2, S3, S4, S5, S6, S8)

Haltestelle: Rosenheimer Platz

## **Parken**

Beim HDO direkt sind keine Parkplätze vorhanden.

Wenn Sie mit dem Auto kommen, empfehlen wir die Parkgaragen am Gasteig und im „Motorama“.

Änderungen und Ergänzungen des Programms bleiben vorbehalten.

Mit der Teilnahme an den Veranstaltungen erklären Sie sich damit einverstanden, dass Sie gegebenenfalls auf Aufnahmen zu sehen sind, die das Haus des Deutschen Ostens im Rahmen seiner Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verwendet.

**Umschlag, Vorderseite:** Ira Peter / © privat

**Umschlag, Rückseite:** Volk Agentur + Verlag unter Verwendung des Buchcovers „Deutsch genug? Warum wir endlich über Russlanddeutsche sprechen müssen“ (2025) von Ira Peter → **S. 5:** Prof. Dr. Andreas Otto Weber / © Christian Martin Weiß → **S. 7:** Ausstellungsplakat / Volk Agentur + Verlag → **S. 9:** Gerda Stryi und Wolfgang von Websky / © Verein der Freunde und Förderer der Stiftung Kulturwerk Schlesien → **S. 10:** Gerda Stryi, Ein letztes Blühen, 1989 / © Verein der Freunde und Förderer der Stiftung Kulturwerk Schlesien → **S. 13:** Rehorngebirge / Wiki Commons → **S. 14:** Werbekarte / Volk Agentur + Verlag → **S. 16:** Buchcover / Vandenhoeck & Ruprecht Verlage → **S. 17,1:** Horst M. Teltschik / privat → **S. 17,2:** Professor Dr. Michael Gehler / privat → **S. 18:** VdH-Landesvorsitzender Josef Domabyl (Bildmitte) und Vizepräsident des Bundes der Vertriebenen Wenzel Jaksch (2.v.r.), Kiel, 1963 / © Friedrich Magnussen → **S. 19:** Professor Dr. Michael Schwartz / privat → **S. 20:** Buchcover / © danube books Verlag → **S. 21:** Dr. Gudrun Hackenberg / privat → **S. 23:** Natalie Keller / privat → **S. 24:** Walter Becher / privat → **S. 25:** Plakat / Deutscher Bibliotheksverband e.V. (dbv) → **S. 26:** Buchcover / Suhrkamp Verlag → **S. 27:** Joanna Bator / © Heike Huslage-Koch → **S. 28:** Ein Maulwurf auf Getreidegarben, Horka, Kreis Trebitsch/Mähren / Jiří Sedláček → **S. 31:** Buchcover / Petrov Verlag, Prag → **S. 33:** Luise Kinseher / © Dieter Schnöpf → **S. 34:** Buchcover / © Goldmann Verlag → **S. 35:** Dr. Nino Aivazishvili-Gehne / privat → **S. 36:** Werbung der Paulaner Brauerei / © HDO → **S. 37:** Wein vom Weingut Martin Markel / © HDO → **S. 38:** Dr. Martin Markel / © HDO → **S. 41:** Buchcover / © Volk Agentur + Verlag → **S. 42:** Buchcover / privat → **S. 43:** Buchcover / privat → **S. 47:** Szene vor dem Altstädter Rathaus während des Prager Aufstandes / Publik Domain → **S. 63:** Bibliothek des HDO / © HDO → **S. 64:** Bild: KI

PETER

IRA PETER

ch genug?

WIR ENDLICH  
RUSSLANDDEUTSCHE  
SPRECHEN MÜSSEN

**Impressum**

Herausgeber: Haus des Deutschen Ostens, München  
Redaktion: Prof. Dr. Andreas Otto Weber (verantwortw.),  
Thomas Vollkommer, Dr. Lilia Antipow,  
Patricia Erkenberg

**Layout und Gestaltung**

Volk Agentur + Verlag ([www.volk-agentur.de](http://www.volk-agentur.de))

Deutsch genug?

WAUM WIR ENDLICH  
ÜBER RUSSLANDDEUTSCHE  
SPRECHEN MÜSSEN

Deutsch genug?

WAUM WIR ENDLICH



**Haus des  
Deutschen  
Ostens**

Am Lilienberg 5, 81669 München

Tel.: 089/44 99 93-0

Fax: 089/44 99 93-250

E-Mail: [poststelle@hdo.bayern.de](mailto:poststelle@hdo.bayern.de)

[www.hdo.bayern.de](http://www.hdo.bayern.de)

